

Sieben im Schatten Allahs (3)
Übersetzte Zusammenfassung der
Freitagspredigt vom 03.05.2024

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen und alles Lob gebührt Allah, dem Schöpfer und Erhalter der Welten. Wir bezeugen, dass es außer Ihm keinen Gott gibt und dass nichts und niemand außer Ihm der Anbetung würdig ist und wir bezeugen, dass Mohammad (SAas)* Sein Diener und Gesandter an die Menschheit ist. Allahs Heil und Segen seien mit ihm, mit seiner Familie, seinen Gefährten und all jenen, die ihrem Vorbild folgen.

Liebe Brüder und verehrte Schwester im Islam:

Heute geht es mit dem Hadith unseres geliebten Propheten (SAas) weiter, in dem er die sieben Sorten der Gläubigen aufzählte, die der Gnädige Allah am Auferstehungstag mit Seinem Thron beschatten wird, an dem es sonst keine Schatten geben wird.

Über den gerechten Herrscher und den jungen Mann, der mit der Anbetung Allahs herangewachsen ist, haben wir bereits gesprochen und heute kommen wir zu der dritten Sorte: Den Mann, dessen Herz an der Moschee hängt.

Ein Man, dessen Herz an der Moschee hängt ist der, der ein Gebet in der Moschee verrichtet und anschließend wünscht, beim nächsten Gebet zurück zur Moschee zu kommen und dieses ebenfalls in der Moschee zu halten. Dieser Sorte Mensch hat der Prophet (SAas) gemeint.

Dieser Mann liebt die Moschee. Er betet darin und geht danach seines Weges aber sein Herz hängt an der Moschee. Sein Herz, oder ein großer Teil davon, bleibt in der Moschee. Er liebt es, in der Moschee zu sein, in der Moschee zu beten, in der Moschee zu sitzen und in der Moschee den Qura'an zu lesen. Er liebt außerdem alles Gute für die Moschee.

Es ist auch kein Wunder, denn das beste Ort auf der ganzen Erde ist die Moschee. In der Moschee, im Hause des Erhabenen Allahs findet man die Sicherheit, die innere Ruhe, die Zuversichtlichkeit und die Gnade. Der Prophet (SAas) sagte in einem weiteren Hadith: ("Die besten Orte sind die Häuser Allahs, und die schlimmsten sind die Märkte").

Nun es ist unmöglich, über den Mann zu sprechen, dessen Herz an der Moschee hängt, ohne dabei über die Moscheen selbst zu sprechen, die der Allmächtige Allah als die Seine bezeichnete, als Er in Surat Al-Jinn (Sura Nr. 72 – Die Ginn – Vers 18) sinngemäß sagte: ("Und die Gebetsstätten gehören doch Allah; so betet neben Allah niemanden an."). In der Moschee sind wir im Hause Allahs auf der Erde, nicht metaphorisch oder symbolisch, sondern tatsächlich und sprichwörtlich.

In Surat An-Nur (Sura Nr. 24 - "Das Licht" - Vers 36-38) sagt der Herr noch mal sinngemäß dazu: ("In Häusern, für die Allah erlaubt hat, dass sie errichtet werden und dass darin Sein Name genannt wird. Ihn preisen darin, am Morgen und am Abend, // Männer, die weder Handel noch Kaufgeschäft ablenken vom Gedenken Allahs, von der Verrichtung des Gebets und der Entrichtung der Abgabe, die einen Tag fürchten, an dem sich die Herzen und Augen verdrehen werden, // damit Er ihnen die Gegenleistung ihrer Taten auf die beste Art und Weise vergelten kann, und ihnen von Seiner Huld noch mehr gebe. Und Allah versorgt, wen Er will, ohne zu rechnen.").

In sofern ist die ganze Gute in der Moschee zu finden, und der ganze Übel findet man darin, von der Moschee weg zu bleiben. Ist man in der Moschee, kann man nur gutes finden und gutes tun. Bleibt man weg von der Moschee, begibt man sich in Gefahr.

Wenn wir das verstanden haben werden wir die Moscheen ebenfalls lieben und wenn wir es uns wünschen, einer diese sieben zu sein, die Allah liebt und unter dem Schatten Seines Throns stellen wird, sollten wir uns an den Moscheen halten und das Beten, das Sitzen und das Qura'an-Lesen in der Moschee zu eigen machen.

Wir sollten zu denen gehören, die die Moscheen bevölkern, die der Gnädige Herr in Surat At-Tauba (Sura Nr. 9 - "Die Reue" - Vers 18) erwähnte. Dort heißt es sinngemäß:
("Gewiss, Allahs Gebetsstätten bevölkert nur, wer an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, das Gebet verrichtet, die Abgabe entrichtet und niemanden außer Allah fürchtet. Diese werden öffentlich zu den Rechtgeleiteten gehören.").

Wichtiger als das Erbauen von Moscheen ist die Moscheen zu bevölkern und sie mit Leben zu füllen, in dem man dort betet, den Qura'an liest und vielleicht etwas lernt. Nur die, in deren Herzen der Glaube wohnt, sind die, die sich in den Moscheen aufhalten.

Als der Prophet (SAas) von Mekka zu Al-Madina migrierte war eine Moschee zu bauen das Erste, woran er (SAas) dachte. Die meisten Menschen würden daran denken, ihre eigene Bleibe zu bauen und zu richten, aber nicht unser Prophet (SAas).

Er dachte daran und legte gleich los mit dem Bau der ersten Moschee, die je gebaut wurde, Masjid Quba'a. Er hat sie mitgebaut, hat die Steine über seine Schulter getragen und als seine Gefährten das sahen haben sie alle mit angepackt – ob stark oder schwach, arm oder reich.

Diese bescheidene Moschee, die am Ende da stand, hat viele Gelehrte und Islam-Wissenschaftler heraus gebracht und in dieser bescheidenen Moschee hat der Prophet (SAas) den Muslimen ihren Glauben beigebracht und die ganzen Emissäre und Botschafter aus allen möglichen Ecken der Erde empfangen.

Das ist der Stellenwert der Moschee, Allahs Haus, im Islam. Deshalb sollten wir die Moschee respektieren und darin die höchsten Umgangsformen zum Vorschein bringen. Wir müssen es lernen und unseren Kindern beibringen, wie man sich in der Moschee benimmt. In der Moschee gehört es sich nicht zu streiten und sich mit unwichtigen Sachen auseinander zu setzen. Hass, Groll, Neid, Missgunst und Boshaftigkeit haben in der Moschee nichts verloren genauso wie Konversationen, Gerede, Unfug und laute oder erhobene Stimmen.

Der Prophet (SAas) hat uns beigebracht, wie wir uns in der Moschee benehmen sollen. Wenn seine Gefährten, möge Allahs Wohlwollen mit Ihnen sein, mit ihm in der Moschee waren, saßen sie da ohne einen Ton und ohne eine Bewegung. Sie hatten keine laute Stimmen, sich nicht ins Gerede begeben und keinen Streit geführt, wie das heutzutage normal geworden ist.

Wenn wir in die Moschee zum Beten kommen darf das alles nicht sein. Tönende Handys dürfen auch nicht sein. Sonst erreichen wir genau das Gegenteil von dem, was wir mit unserem Gang zur Moschee eigentlich beabsichtigt haben: Statt gute Taten sammeln wir schlechte!

Der, dessen Herz an die Moschee hängt, benimmt sich vorbildlich, weil er rundum verstanden hat, welche Bedeutung die Moschee bei Allah und Seinem Propheten hat. Deshalb liebt er die Moschee und deshalb lässt er sich vom irdischen Leben nicht ablenken. Dafür liebt ihn Allah und dafür wird Er ihn mit Seinem Schatten vor der Sonne beschützen, die an diesem Tag über den Köpfen stehen wird.

Soviel dazu und es geht insha'a Allah mit dem Hadith "Sieben im Schatten Allahs" nächsten Freitag weiter. Möge Allah uns zu denen zählen, die das Wort hören und das Beste davon befolgen, Amien, Wal Hamdu Lillahi Rabb-il-Alemien,

Wassalamu alaykom wa Rahmatullahi wa Barakatoh.